

20. Dezember 1850.

N^{ro} 294.

20. Grudnia 1850.

(2962) Konkurs = Kundmachung. (1)

Nro. 3 O. P. Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 8. September 1850 als Mittelbehörde zwischen der Finanz-Land.-S.-Direction und den ausübenden Aemtern, dann der Finanz-Wach-Anstalt im Kronlande Siebenbürgen die Bestellung von vier Bezirks-Beörden mit der Benennung „k. k. Finanzbezirks-Directionen“ und den Amtsfürzen zu Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg und Maros-Basarhely mit der unmittelbaren Unterordnung unter die Finanz-Landes-Direction zu genehmigen geruht.

Bei diesen Finanz-Bezirks-Directionen sind nach dem Allerhöchsten genehmigten Personal- und Befoldungsstande folgende Dienst-Stellen zu besetzen:

Concept:

1) Vier Finanz-Bezirks-Directoren mit dem Titel und Character von Finanzrathen, der siebenten Diäten-Klasse; davon Zwei mit 2000 fl. und Zwei mit 1800 fl. Jahresgehälte.

2) Zwölf Finanz-Bezirks-Commissäre mit der neunten Diäten-Klasse, davon Vier mit 1000 fl., Vier mit 900 fl. und Vier mit 800 fl. Gehalt.

3) Acht Concipisten ebenfalls mit der neunten Diäten-Klasse; davon Vier mit 700 fl. und Vier mit 600 fl. Gehalt.

Manipulation:

4) Vier Kanzleioffizialen als Leiter der Hilfsämter mit der elften Diäten-Klasse und Jeder mit 700 fl. Gehalt.

5) Achtundzwanzig Kanzleiaffistenten (mit Inbegriff der für die Rechnungsabtheilungen) mit der zwölften Diäten-Klasse; und zwar Neun mit 400 fl., Zehn mit 350 fl. und Neun mit 300 fl. Gehalt.

Rechnungs-Abtheilungen:

6) Vier Rechnungsrevidenten mit der neunten Diäten-Klasse, davon Zwei mit 1000 fl. und Zwei mit 900 fl. Gehalt.

7) Zwölf Amts-offizialen mit der elften Diäten-Klasse, und zwar Vier mit 700 fl., Vier mit 600 fl. und Vier mit 500 fl. Gehalt.

Dienerchaft:

Vier Amtsdienner jeder mit 250 fl.

Für die Sammlungs-Casse in Maros-Basarhely.

Ein Kassier mit der neunten Diäten-Klasse, und 800 fl. Gehalt.

Ein Kontrollor mit der zehnten Diäten-Klasse, und 600 fl. Gehalt.

Ein Kassediener mit 250 fl. Gehalt.

Dieserjenige, welche eine dieser Stellen erlangen wollen, haben ihre geselich gestempelten Gesuche, für jede angesuchte Stelle abgeseondert, einzureichen, und darin glaubwürdig auszuweisen:

1) Das Lebensalter;

2) die zurückgelegten Studien, und für die Anstellungen im Conceptsfache insbesondere die juridisch-politischen Studien;

3) die bisherige Beschäftigung;

4) die sonst erworbenen Kenntnisse, von welchen — bei Anstellungen im Conceptsfache die in diesem und insbesondere im Cameral Dienste, — bei Anstellungen im Kanzleifache, nebst einer schönen und korrekten Handschrift, die in der Kanzlei-Manipulation — und bei Anstellungen im Rechnungs- oder Kassafache, die im Finanz-, Rechnungs- und Kassadienste gesammelten Kenntnisse vorzugsweise werden berücksichtigt werden.

5) Eine tadellose Moralität, welche jene, die noch nicht im Staatsdienste standen, durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse darzuthun haben.

6) Den bisher aus einer Staatskassa, oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind.

7) Die Sprachkenntnisse, und darunter der Landessprachen, mit gewissenhafter Angabe, ob der Gesuchsteller alle, oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch vollkommen und korrekt schreibe.

8) Da die Stelle jedes Rechnungsrevidenten, dann des Kassiers und Kassa-Kontrollors in Maros-Basarhely mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Betrage eines Jahresgehältes verbunden ist, welche entweder im Baren, oder mittelst in C. M. verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, nach dem börsenmäßigen Kurswerthe am Erlagstage zu entrichten ist, so haben die Bewerber um einen dieser Posten, anzugeben, ob sie dieser Verbindlichkeit sogleich nachzukommen im Stande sind.

Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden.

Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, haben selbst dafür zu sorgen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen werden.

Bewerber um einen Dienersposten haben ihr Lebensalter, einen vollkommen gesunden und rüstigen Körperbau, die bisherige Beschäftigung, eine tadellose Moralität und unbescholtene Aufführung, den bisher aus einer Staatskassa oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt auszuweisen, oder anzugeben, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind, ferner haben sie die Kenntniß der Landessprachen darzuthun, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß des Lesens und Schreibens in

diesen Sprachen dem Bewerber den Vorzug vor jenen geben wird, welche diese Kenntniß nicht besitzen.

Der Konkurs für diese Beamten- und Dieners-Stellen wird bis zum 10. Jänner 1851 eröffnet.

Die Gesuche und die allfälligen Einbegleitungen sind innerhalb dieser Frist an den Organisations-Commissär für die siebenbürgische Finanz-Verwaltung k. k. Ministerialrath L. von Rosenfeld in Hermannstadt, einzusenden.

Hermannstadt, am 20. November 1850.

(2984) Konkurs. (1)

Nro. 27920. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direction in Hall, ist der Dienst des neu kreitren provisorischen Salinen-Zeugschaffers zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, haben binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste, und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verhehelichten oder unverhehelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten, sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direction, als bei dem, die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Aute, verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind: Kenntniß des Bau-, Subwesens und Rechnungsfaches, genaue Kenntniß der für die hiesigen Betriebszweige erforderlichen Materialien und Requiritten sammt der Kenntniß ihrer Bezugs-Quellen, genauer Kenntniß der Stempelmanipulation, endlich genauer Kenntniß der Viktualien-Gebahrung und der Expedition montanistischer Produkte.

Mit diesem in der 9ten Diätenklasse stehenden Dienstposten, sind folgende Genuße verbunden:

An Befoldung jährlicher 800 fl. C. M. und freie Wohnung. Kauzion 800 fl. C. M.

K. k. Berg- und Salinen-Direction.

Hall am 23. November 1850.

(2986) Konkurs. (1)

Nro. 27918. Zur Besetzung der k. k. Oberhutmannsstelle bei der k. k. Werks-Verwaltung in Arangidka wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 5ten Jänner 1851 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, gediegene praktische Kenntnisse im Grubenbaufache, Fertigkeit im Konzerpte und in den Bergrechnungen, dann Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache.

Mit diesem in der 11ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genuße verbunden, als: an Befoldung 400 fl., an Holz- und Lichtentschädigung 18 fl., an Deputat auf Ein Pferd 20 Kubeln Haber und 50 Zentner Heu oder 40 fl. und ein Naturalquartier mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kauzion in dem Gehaltsbetrage von 400 fl. Conv. Münze.

Vom k. k. Bergwesens-Inspectorats-Oberamte.

Schmölnitz am 22. November 1850.

(2960) Kundmachung. (2)

Nro. 8926. Mit 1. November d. J. sind in den Orten Mielec und Radomysl, Tarnower Kreises, selbstständige Postexpeditionen in Wirksamkeit getreten, welche sich mit Korrespondenzen und Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von zehn Pfund befassen, und zur Besorgung derselben eine wöchentlich dreimalige Botenpostverbindung mit dem k. k. Postamte in Tarnow unterhalten.

Den Bestellungsbezirk der Postexpedition in Mielec bilden die Orte: Babule, Bialyhór, Biale, Blizna, Borowa, Borowska, Borki, Brzyście, Chorzelów, Chorzelowska wola, Chrzastów, Cyranka, Czaykowa, Dobryni, Galuszowice, Gliny male und wielkie, Górki, Grochowa, Hyki, Joselsdorf, Krzemienica, Koblów, Kliszow, Książnica, Luze, Lysaków, Mielec, Myszkowa, Niziny, Otalecz, Ostrówek, Padew, Piechoty, Pierzchnie, Płuty, Plawo, Pławska wola, Podleszany, Przykopy, Rejowiec, Reichsheim, Ruda, Rożniaty, Rydzow, Rzemień, Rzocho, Sadowa góra, Sokole, Tarnowek, Toporów,

Trzciana, Tuszow, Tuszymiec, Zarównie, Zachwiejów, Zdakowska wola, Złotniki.

Zu dem Bestellsbezirke der Postexpedition Radomsl gehören die Orte: Breń - Romer, Breń - Osuchowski, Czermin, Dombrowka, Dombrowka wistocka, Dulcza wielka, Dulczowka, Jastrzabka stara, Ilkow, Kawencin, Kietkow, Łączki Brzeskie, Nagoszyn, Ostrówek, Przelaw, Wadowice, Wampierzow, Wiewiórka, Wola mielecka, Zarowka, Zassow, Zdiarzec, Zdiarówka, Zgórsko.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 11. Dezember 1850.

(2964) Konkurs-Rundmachung. (3)

Nro. 1396/F.D. Im Bereiche der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion dürften demnächst mehrere Konzipistenstellen mit 500 fl. und im weitern Vorrückungswege mit 600 fl. und 700 fl. E. M. in Erledigung kommen, zu deren Verleihung der Konkurs bis 15ten Jänner 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um einen dieser Dienstplätze haben ihre dießfälligen Gesuche, welche mit der Nachweisung über das Lebensalter, die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihre Eigenschaften, Fähigkeiten und Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, dann über die Moralität und die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache gehörig zu dokumentiren sind, durch ihre vorgesezte Behörde innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Finanz-Landes-Direktion zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem dieser Behörde unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 13. Dezember 1850.

(2968) Rundmachung. (3)

Nro. 27930/1850. Bei dem Lemberger Magistrate gerichtlicher Abtheilung sind zwei unentgeltliche Auskultantenstellen in Erledigung gekommen.

Es werden somit diejenigen, welche einen solchen Posten zu erlangen wünschen, angewiesen, ihre mit den Belegen über das Alter, die zurückgelegten juristischen Studien, die erforderlichen Sprachkenntnisse und die aus dem Zivil- und Kriminalfache wenigstens für einen Auskultanten erlangte Befähigung und bisherige Verwendung versehenen Gesuche binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Provinzial-Zeitung an gerechnet, bei diesem Magistrate entweder unmittelbar, oder falls sie schon in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer Vorstände einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in wie weit sie mit einem Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Lemberg am 13ten Dezember 1850.

(2925) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 661. Vom Dominium Kobylnica ruska im Zolkiewer Kreise werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen hierorts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, weil sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden, und zwar:

Aus Kobylnica ruska.

Haus-Nro.	25	Dmytro Mdryk,	geboren 1830.
---	56	Dmytro Sapylo,	" 1829.
Aus Kobylnica wotloska.			
Haus-Nro.	2	Olexa Telenko,	geboren 1830.
---	129	Andruch Szczebel,	" 1829.
---	171	Panko Hawryszko,	" 1827.
---	2	Iwan Telenko,	" 1826.

Vom Dominical-Amte.

Kobylnica ruska, am 8. December 1850.

(2944) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 2109. Von dem Magistrate der Stadt Halicz werden nachstehends genannte unbefugt abwesende Militärpflichtigen, als:

Haus-Nro.	305.	Basil Kielawiec	geboren 1830
---	228.	Roman Jocher	---
---	371.	Jacob Zaleski	---
---	207.	Michael Buczkowski	1827
---	2.	Psachias Silber	1829
---	129.	Bendet Seinfeld	1827
---	228.	Ludwig Jocher	---
---	10.	Ostias Kaufmann	1826
---	10.	David Kaufmann	1824
---	46.	Mikolaj Kobelski	1825
---	305.	Constantin Kielawiec	---
---	328.	Michael Worona	---
---	13.	Leon Olszanowski	1823
---	228.	Franz Jocher	1821
---	169.	Stanislaus Malinowski	---
---	267.	Majer Kantar	---
---	114.	Lukas Sawicki	---
---	129.	Chaim Jossel Seinfeld	1819
---	253.	Selig Schwarz	---

hiemit vorgeladen binnen 14 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärverpflichtung zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Stadt-Magistrat Halicz am 11. Dezember 1850.

(2980) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 2850. Vom Magistrate der k. freien Bergstadt Wieliczka wird der militärpflichtige Paul Niedzielski Nro. 159 Behufs seiner Militärwidmung zur Rückkehr innerhalb 6 Wochen vorgeladen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen.

Wieliczka den 10ten Dezember 1850.

(2927) Edikt. (2)

Nro. 572. Poloniec Johann aus Nro. 76. Spreu Israel aus Nro. 89 zu Zalubineze Sandeecer Kreises, haben sich binnen 6 Monaten in ihrer Heimath einzufinden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen sie nach Vorschrift verfahren werden wird.

Dominium Zalubineze den 5ten Dezember 1850.

(2954) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 132. Konrad Niemasz Nro. 11/1, Hryz Drag Nro. 13/1, Anton Witka Nro. 12/1 und Stefan Niemasz Nro. 11/1, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen hieramts Behufs Vorstellung vor die löbliche Assentirungs-Kommission zu stellen, widrigens gegen sie als Rekrutierungsflüchtlinge das Amt gehandelt werden wird.

Dominium Bieliezna Sandeecer Kreises am 29. November 1850.

(2971) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 297. Vom Dominium Tegoborze Sandeecer Kreises, werden die abwesenden Militärpflichtigen Adalbert Kocou aus dem Orte Swidnik Haus-Nro. 29 und Alexander Jawor aus dem Orte Chomranice Haus-Nro. 12 aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hieramts zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Tegoborze am 5ten Dezember 1850.

(2945) Einberufungs-Edikt. (2)

Nro. 1748. Vom Magistrate der k. freien Handelsstadt Podgórze Bochniaer Kreises, wird der hierorts sub Nro. 152 gebürtige, auf den Assentplatz berufene, ohne obrigkeitlicher Bewilligung abwesende Peter Stanzlik vorgeladen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Zeitungsblatt an, binnen vier Wochen um so sicherer zu erscheinen und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutierungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Magistrat Podgórze am 7ten Dezember 1850.

(2950) Wezwanie. (2)

Nr. 829. Zwierzchność spisowa i naborowa Państwa Moszczanicy w obwodzie Wadowickim wzywa niniejszem wojskowości podległych, w miejscu swego urodzenia nieobecnych Tomasza Szczotkę z pod L. sp. 24 i Jana Dominiaka z pod L. sp. 88 z Moszczanicy — Józefa Okrzesika z pod L. sp. 6 z Łysiny i Jana Komorka z pod L. sp. 48 z Kocierza Moszczanickiego, by najpóźniej w 6ciu tygodniach tu stawili się, gdyż w razie przeciwnym za zbiegłych przed naborom wojskowym uważani będą.

Moszczanica dnia 12. grudnia 1850.

(2952) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 1817. Vom Magistrate der k. freien Stadt Dobromil werden nachstehende zum Wehrstande berufene unbefugt abwesende Individuen, als: Haus-Nro. 138 Juda Beck — H. N. 20 Hersch Lampen — H. N. 70 Johann Rodzinkiewicz — H. N. 110 Jankiel Schächter — H. N. 231 Johann Solski — H. N. 17 Jakob Geles — H. N. 10 Moses Lande — H. N. 223 Nikolaus Medycki — H. N. 41 Peter Dobosz — H. N. 87 Jakob Ungar — H. N. 123 Anton Turczyk — H. N. 224 Johann Bocian — H. N. 79 Isaak Wolfeld — H. N. 129 Basyl Chanik — H. N. 112 Isaak Gales — H. N. 146 Jankiel Lazar — H. N. 78 Salamou Tepper — H. N. 185 Johann Modowski — H. N. 32 Salamon Treiber — H. N. 35 Michael Kordys — H. N. 143 Jakob Aal — Mechel Land — H. N. 169 Joseph Kordys — H. N. 3 Pinkas Pohl — H. N. 180 — Chaim Lowenthal — H. N. 185 Wolf Schney — H. N. 140 Marcel Wiliński — H. N. 169 Mathias Kordys — H. N. 167 Anton Moskalewicz — H. N. 179 Isaak Lowenthal — H. N. 214 Franz Kordys — H. N. 95 Jossel Nussbaum — H. N. 137 Faybus Sales — H. N. 136 Simon Hubert — H. N. 123 Basyl Jurczak — H. N. 215 Michael Petlikowski — H. N. 87 Kolman Ungar — H. N. 219 Michael Zamorski — H. N. 134 Nussin Sucher — H. N. 46 Abraham Kotton — H. N. 147 Jossel Channeles — H. N. 38 Karl Cieliński — H. N. 145 Naftoli Klugmann — H. N. 143 Chuno Aal — H. N. 151 Moses Schmer — H. N. 11 Berl Sauer — H. N. 197 Michael Matusz — H. N. 71 Johann Bazderkiewicz — H. N. 142 Elias Weinreb — H. N. 196 Nikolans Krowicki — Leib Schneider — H. N. 146 Hersch Babat — H. N. 87 Juda Goldreich — H. N. 26 Kolman Reches — H. N. 219 Joseph Kordys — H. N. 149 Simche Frey — H. N. 181 Peter Hyk — H. N. 184 Pomko Mulicki — Szama Gollie und H. N. 162 Froim Kopslerberg hiemit vorgeladen, binnen 30 Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in die öffentlichen Zeitungsblätter, um so gewisser hieramts zu erscheinen, als widrigens gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften verfahren wird.

Dobromil am 14. Dezember 1850.

(2943) **E d i k t.** (2)
 Nro. 178. Von der Stellungsobrigkeit Uhehna Stryer Kreises wird der militärpflichtige Iwan Szymków aus Siechów ex Cons. Nro. 63 zur Rückkehr in seinen Geburtsort und Rechtfertigung seiner Abwesenheit in der Frist von sechs Wochen hiemit vorgeladen, als sonst derselbe als Rekrutierungsflüchtling behandelt werden wird.
 Dominium Uhehna, am 11. December 1850.

(2926) **Ediktal-Vorladung.** (2)
 Nro. 194. Klaster Moses sub Nro. 48 zu Poreba mała Sandecer Kreises conscribirt, hat binnen 3 Monaten zurückzukehren, seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen ihn nach Vorschrift verfahren werden wird.
 Dominium Poreba mała Saudecer Kreises am 5. December 1850.

(2956) **Obwieszczenie.** (2)
 Nro. 357. Sąd cywilny Państwa Zrówno niniejszem czyni wiadomo, iż w drodze exekucji na zaspokojenie wywalczonych przez p. Wolfa Kessler sum 200 zr. i 200 zr. z przynależnościami, sprzedaż exekucyjna $11\frac{1}{16}$ części realności w Żurawnie pod Nr. 171 położonej, do dłużnika Józefa Leib Allerhand należących w jednym terminie, po bezskutecznie upłynionych pierwszych dwóch terminach licytacji, to jest w dniu 5. lutego 1850 za jakakolwiek bądź cenę, nawet niżej ceny szacunkowej w tutejszo-sądowej kancelaryi pod uastępnjącami warunkami odbyć się mająca, przyzwala się:

1. Cena aktem detaxacyi 21. lutego 1850 zdziałanym na całą realność w sumie 5976 zr. m. k. wyprawadzona, względem $11\frac{1}{16}$ tej części realności w kwocie 4108 zr. 30 kr. m. k. wywołana zostanie.
 2. Kupujący złoży przy komisji licytacyjnej wadium w sumie 410 zr. 31 kr. m., która najwięcej ofiarującemu w szacunek policzoną, innym zaś zaraz zwróconą zostanie.
 3. Oskarowany szacunek, potrąciwszy wadium złożony być ma w 30. dniach po wydanej na akt detaxacyi rezolucyi, inaczej na żądanie wierzyciela nowa w jednym terminie odbyć się mająca licytacja, na koszt i niebezpieczeństwo nieuiszczającego się, rozpisana zostanie.

4. Z złożyć się mającego szacunku wolno będzie kupującemu na tej realności hypotekowane sumy potrącić, na których dalszą elokację wierzyciele zezwola, a nawet do dalszego onych zatrzymania, podług §. 436 kod. sąd. obowiązany będzie.

5. O rozpisanej licytacji uwiadamia się wierzycieli intabulowanych do rąk własnych, tych zaś, którzyby później do Tabuli weszli przez kuratora w osobie p. Wolf Moldauer ustanowionego.

Akt detaxacyi i wyciąg tabularny w Registraturze przejrzeć można. — Żurawno dnia 10go grudnia 1850.

(2965) **E d i k t.** (2)
 Nro. 1909. Vom Civil-Gerichte der Kreisstadt Brzeżany wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Eheleute Herrn Ernest und Frau Anna Kwistek zur Befriedigung der von denselben erlegten Summe von 500 fl. C. M. sammt den hievon vom 3. November 1849 zu berechnenden 4% Verzugszinsen, der mit 5 fl. C. M. zugesprochenen Gerichtszund auf 10 fl. 30 kr. C. M. gemäßigten Executionskosten die executive Feilbietung der im Lastenstande der auf der Vorstadt Miasteczko sub C. N. 57¹⁰⁸ gelegenen Realität zu Gunsten des Jankel Künstler ut pos. 5 on. intabulirten Summe pr. 600 fl. und 800 fl. C. M. in drei am 13. Jänner 1851, am 3. Februar und am 24. Februar 1851 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags in dem Magistratsgerichts-Saale abzuhaltenden Terminen unter folgenden Bedingungen bewilligt worden sei:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubietenden Beträge pr. 600 fl. und 800 fl. C. M. oder zusammen 1400 fl. C. M. wird der Nennwerth derselben bestimmt.

2) Die Kaufstüngen mit Ausnahme der Executionsführer sind verpflichtet, an 10% Reugelb 140 fl. C. M. vor Anbeginn der Versteigerungs-Commission im Baaren zu erlegen, wovon jenes des Meistbietenden behalten und in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber gleich rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verbunden den angebotenen Kaufschilling binnen 30 Tagen nach geschener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft genommene Versteigerung in das gerichtliche Deposit zu erlegen; doch bleibt der Käufer auch gebunden, die auf diesen Summen intabulirten und in dem Kaufschillinge beariffenen Lasten, in wiesfern die Gläubiger deren Zahlung vor der geschlichen oder bedungenen Zahlungsfrist nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, für welchen Fall derselbe nur den noch bleibenden Ueberrest in das gerichtliche Deposit zu erlegen hat.

4) Wenn der Meistbietende dem 3. Licitationspuncte Genüge geleistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret über diese Summen ausgefolgt, die über diesen Summen haftenden Lasten aber gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Wenn der Meistbietende den Kaufschilling in der bestimmten Frist nicht erlegen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Versteigerung ausgeschrieben, und die der Execution unterzogenen Summen auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

6) Sollten die Summen in dem ersten oder zweiten Termine über oder doch um den Nennwerth nicht veräußert werden können, so werden solche in der dritten Licitation auch unter dem Nennwerthe veräußert werden.

Jedem Kaufstüngen steht es übrigens

7) frei, den Stand der Summen in dem städtischen Grundbuche einzusehen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder welche inzwischen an die Gemähr geschrieben wurden, zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Justiziar Anton Nizankowski mit Substituierung des hiesigen Handelsmanns S. Basil Dima Neranzi als Curator bestellt.
 Brzeżany, am 7. December 1850.

(2955) **Kundmachung.** (2)
 Nro. 3026, 3028. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Stadt Tarnow sub C. N. 261 und 262 gelegenen der Fr. Johanna Herzberg eigenthümlich gehörigen Realitäten im Wege oder Execution der Forderung des S. Moses David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 kr. C. M. s. N. G. nach vereitelten Licitationsterminen nunmehr über Ansuchen des Executionsführers am 3ten und letzten Termine d. i. am 20. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags auch unter dem Fiskalpreise von 7671 fl. 35 kr. um welchen immer Preis sonst unter den vom Magistrate mittelst Kundmachung ddo. 31. December 1849 S. 5755 und Lemberger Zeitung ddo. 5., 6., 7. Februar 1850 Nro. 29, 30, 31 bekannt gemachten Licitationsbedingungen werden veräußert werden.
 Tarnow, am 4. November 1850.

(2979) **O g l o s z e n i e.** (2)

Nr. 961. Ze strony Magistratu król. wolnego miasta Kutty, podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, iż w skutek wezwania e. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 11go czerwca r. b. do liczby 12779 w celu zaspokojenia podatku spadkowego od pozostałości po s. p. Eliaszu Tarnawieckim w kwocie 47 złr. 10 $\frac{1}{4}$ kr. m. k. wraz z 10% odsetkami od dnia 3go października 1841 należącego, tudzież kosztu egzekucyi 6 złr. 3 kr. m. k., 1 złr. m. k., 2 złr. 54 kr. m. k., czwarta część realności w Kuttach pod Nr. K. 469 leżacej od spadkobiercy Szczepana Tarnowieckiego należąca, na dniu 15tym, 30tym styczniu, potem 13go lutego 1851 o godzinie 9tej zrana w kancelaryi Sądu magistratualnego Kuttskiego, pod następującymi warunkami na sprzedaż w drodze egzekucyi wystawiona będzie:

1) Za cenę wywołania postanawia się wartość oceniona w ilości 75 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest $10\frac{1}{100}$ tytułem zadatku do rąk komisji licytacyjnej w gotówce złożyć, która to ilość kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, innym zaś o kupno współubiegającym się po ukończeniu licytacji zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest osiągniętą cenę kupna w dwóch ratach do rąk sądowych zaliczyć, z których pierwsza rata natychmiast, zaś ostatnia w przeciągu 14 dni po doręczonej mu rezolucyi sądowej o powziętym do wiadomości Sądu akcie licytacyjnym, ma być zaspokojoną.

4) W razie gdyby sprzedaż za postanowioną cenę wywołania w pomienionych trzech terminach nie dała się uskutecznić, tedy wyznaczy się po przeprowadzeniu na podstawie §§. 148 i 152 ustaw sąd. i okólnika ddo. 11go września 1824, l. 46612, potrzebnych kroków jeszcze jeden t. j. czwarty termin, w którym ta realność nawet niżej ceny wartości za jakakolwiek cenę sprzedaną zostanie.

5) Po uskuteczniomem do rąk sądowych złożeniu całkowitej ceny kupna otrzyma kupiciel dekret własności mu przyznany.

6) Jezeliby zaś takowy przedłożone warunki w którymkolwiek ustępie należycie niedopełnił, tedy ta cząstka realności 4869 jego wydatkiem i niebezpieczeństwem w jednym terminie sprzedaną zostanie.

7) Względem podatków i innych od tej realności należących się danin mogą chęć kupiecia mający potrzebne wyjaśnienia w kasie miejskiej lub też w e. k. urzędzie podatkowym w Kuttach zasiągnąć.

Z Rady król. Magistratu.

Kutty, dnia 28. września 1850.

(2928) **Kundmachung.** (3)

Nro. 11033. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Executionsführers Herrn Adam Waldert zweinamig Cybulski mit Beitritt der sachfälligen Fr. Lucina Cybulska gebornen Górska, zur Befriedigung der mit schiedsrichterlichen Sprüche vom 1. Juli 1849 durch den Executionsführer Herrn Adam Waldert zweinamig Cybulski gegen die Fr. Lucina Cybulska geborne Górska erlegten Summen pr. 20100 fl., 5195 fl., 5625 fl., 5625 fl., 5625 fl. und 5625 fl. C. M. sammt Zinsen, so wie der jetzt im gemäßigten Betrage pr. 246 fl. 6 kr. C. M. zugesprochenen Executionskosten, die öffentliche Feilbietung der im Sanoker Kreise liegenden der Fr. Lucina Cybulska gebornen Górska eigenthümlich gehörigen Güter Humniska in zwei Terminen, nämlich: den 6. Februar und 5. März 1851 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Güter Humniska im Betrage 39097 fl. 56 kr. C. M. festgesetzt, unter welchem dieselben im 1. und 2. Licitationstermine nicht hintangegeben werden.

2. Jeder Kaufstüngen ist verpflichtet die Summe pr. 4000 fl. C. M. im Baaren oder in unverloosten Pfandbriefen der galizisch-ländischen Kreditsanstalt, sammt allen noch nicht fälligen Coupons und Talons, nach dem Kurse, in keinem Falle aber über ihrem Nominalwerthe, zu Händen der Feilbietungskommission als Angeld zu erlegen. Das Angeld des

Meistbietenden wird nach beendigter Auktion in dem hiergerichtlichen Deposite aufbewahrt, den übrigen Mitkäufern aber rückgestellt werden.

Vom Erlage dieses Wadiums wird einzig und allein der Exekutionsführer S. Adam Abdalbert zweinamig Cybulski für den Fall befreit, wenn er die Kauzion über seine Forderungen intabuliert, und mit der so versicherten Kauzion, die gesetzliche Sicherheit vor diesem k. k. Landrechte nachgewiesen und das Gericht die Zulässigkeit dieser Sicherheit erkannt haben wird.

3. Der Meistbietende wird gehalten sein, den dritten Theil des Kauffschillinges mit Einrechnung des Wadiums, binnen 14 Tagen nach erfolgter Einhandlung an denselben des über die gerichtliche Annahme des Versteigerungskaufes erlassenen Bescheides, an das hiergerichtliche Deposite zu erlegen, nach welchem Erlage demselben der physische Besitz der erstandenen Güter, auch ohne sein Anlangen hierüber abzuwarten, übergeben werden wird, in welchem Falle aber der Käufer verpflichtet sein wird, von dem übrigen bei ihm noch ausstehenden Kauffschillinges fünf perzentige Zinsen, vom Tage des erhaltenen physischen Besitzes dieser Güter, für die Masse der auf den erstandenen Gütern hypothetirten Gläubiger, allfährig zu Gericht zu erlegen.

4. Der Meistbietende wird gehalten sein, jene hypothetirten Gläubiger, die ihre Befriedigung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen sollten, zu übernehmen und den bei ihm ausstehenden Kauffschillingesrest, binnen 30 Tagen nach der erfolgten Zustellung der Zahlungsordnung, an das hiergerichtliche Depositenamt für die Masse der auf den erstandenen Gütern hypothetirten Gläubiger zu erlegen, oder denselben auszuzahlen, welche ihm von diesem k. k. Landrechte namhaft gemacht werden, oder sich übrigens vor diesem Gerichte auszuweisen, daß er mit den zu diesem Kauffschillinge konkurrierenden Gläubigern rücksichtlich ihrer Befriedigung, ein anderes Uebereinkommen getroffen habe.

5. Sobald der Käufer der 3. und 4. Feilbietungsbedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der fräglich Güter ausgefolgt und derselbe, jedoch auf eigene Kosten als Eigenthümer der erkauften Güter intabuliert, alle Lasten aber nur mit Ausnahme der Grundlasten, wie auch jener, welche gemäß des im Sinne der 4. Auktionsbedingung getroffenen Uebereinkommens beim Käufer zu verbleiben haben, werden extabuliert und auf den Kauffschilling übertragen werden.

6. Die gebührende Entschädigung für aufgehobene Arbitralschuldigkeiten wie auch die unter diesem Titel schon angewiesenen Beträge, insofern solche noch nicht behoben sein werden, werden ins Eigenthum des Käufers übergehen.

7. Für den Fall als diese Güter weder in dem ersten noch in dem zweiten Auktionstermine über den Schätzungswert verkauft werden sollten, werden unter Einem im Grunde des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 und der §§. 148 — 152. der G. D. alle auf diesen Gütern hypothetirten Gläubiger auf den 6. März 1851 um 10 Uhr Früh, Behufs Festsetzung der zu erleichternden Feilbietungsbedingnisse hiergerichts zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen, daß die Richterscheidenden der Stimmenmehrheit der erschienenen Gläubiger werden beigezählt werden.

8. Uebrigens steht es Jedermann frei den Schätzungskauf, das Grundinventar und den Tabularretract der zu verkaufenden Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbietung werden der Herr Exekutionsführer Adam Abdalbert zweinamig Cybulski und die rechtsbefähigte Fr. Lucina Cybulska geborne Górska, dann die auf den zu veräußernden Gütern hypothetirten bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, hingegen die liegende Masse der verlebten Mario Kube, und jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache entweder nicht genug zeitlich vor dem Auktionstermine, oder gar nicht zugestellt werden könnte, so wie auch jene Gläubiger, welche erst nach dem 7. August 1850 in die Landtafel gelangen sollten, mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt: daß denselben Behufs ihrer Verständigung sowohl von dieser Feilbietung, als auch Wahrung ihrer Rechte bei allen nachfolgenden Verhandlungen zum Vertreter von hieraus der hiergerichtliche Advokat Herr Dr. Bandrowski mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Witski, bestellt sei, bei welchem sie sich mit den ihre Rechte begründenden Behelfe entweder persönlich oder schriftlich anzumelden, oder sich einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und solchen diesem Gerichte anzuzeigen haben. widrigens sie nur sich selbst die Folgen ihrer Saumseligkeit zuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 27. September 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 11,033-1850. C. k. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, iż na ządanie P. Adama Wojciecha dwojga imion Cybulskiego, prawem zwyciężającego, wspólnie z P. Lucyną z Górskich Cybulska, prawem przekonaną, celem zaspokojenia przysądzonych P. Adamowi Wojciechowi dwojga imion Cybulskiemu wyrokami polubowym z dnia 1go lipca 1849 sum 20100 złr. 5195 złr. 5625 złr. 5625 złr. 5625 złr. i 5625 złr. m. k. wraz z odsetkami, tudzież kosztów egzekucyi, teraz w umiarkowanej ilości 246 złr. 6 kr. m. k. przyznanych, w drodze egzekucyi publiczna sprzedaż dóbr Humniska, w obwodzie Sanockim położonych, P. Lucyny z Górskich Cybulskiej własnych, w dwóch terminach, to jest: 6. lutego i 5. marca 1851 o godzinie 10tej zrana w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma 39097 złr. 56 kr. m. k. czynom szacunkowym oznaczona, niżej której te dobra, w oznaczonych licytacyi terminach, sprzedane niebędą.

2) Chęć kupienia mający obowiązany będzie ilość 4000 złr. m. k. w gotowiznie, lub listami zastawnemi towarzystwa kredyt. gal.

niewylosowanemi ze wszystkimi kuponami nieprzypadłemi i talonami, podług kursu, w żadnym wypadku nie wyżej nominalnej wartości, jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które wadium najwięcej ofiarującego w depozycie sądowym zatrzymane, innym zaś licytującym po ukończeniu licytacji zwróconem będzie. Od złożenia wadium jedynie egzekucję prowadzącego P. Adama Wojciecha dwojga imion Cybulskiego uwalnia się, pod warunkiem: jeżeli kaucyę na swych wierzytelnościach zaintabuluje, i tak zaintabulowaną udowodniając bezpieczeństwo prawne przed Sądem się wykaże i Sąd dostateczność bezpieczeństwa uzna.

3) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie, trzecią część ceny kupna, wrachowawszy w nią złożone wadium, w 14. dniach po doręczeniu mu uchwały czyn licytacji zatwierdzającej, do depozytu sądowego złożyć, co gdy nastąpi, kupione dobra nawet bez jego próśby w fizyczne posiadanie oddane mu będą; kupiciel zaś winien będzie, od dnia oddania mu fizycznego kupionych dóbr posiadania odsetki $\frac{5}{100}$ od resztującej ceny kupna na rzecz massy wierzycieli na sprzedaż się mających dobrach zastawionych do tutejszo sądowego depozytu corocznie składać.

4) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie tych wierzycieli zastawionych na siebie przyjąć, którzyby należności swo przed zastrzeżonym czasem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli i w 30. dniach od dnia doręczonej mu uchwały sądowej porządek wypłaty wierzycieli stanowiącej, rachować się mających resztującą cenę kupna, do depozytu tutejszego c. k. Sądu złożyć, lub tym wypłacić wierzycielom, których sobie przez Sąd przekazanych mieć będzie lub też sądownie wywieść się, iż z wierzycielami w cenę kupna wchodzącymi, w inny sposób się ułożył.

5) Jak tylko kupiciel 3mu i 4mu warunkowi zadość uczyni, dekret własności kupionych dóbr mu wydanym i tenże za właściciela takowych jednakże na jego własne koszta, zaintabulowanym zostanie, ciężary zaś wyjąwszy gruntowe i te które z układu w myśl warunku 4go na dobrach pozostać mają, z tychże wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze należące się, równie jak i kwoty tym tytułem już asygnowane o ile jeszcze podniesione nie będą, do kupiciela należeć mają.

7) Na wypadek, gdyby powyższe dobra ani w pierwszym ani też w drugim terminie, wyżej ceny szacunkowej sprzedane niebyły, natenczas stósownie do dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824 i §§. 148-152 kod. post. sąd. wzywają się zarazem wszyscy, na tych dobrach zabezpieczeni wierzyciele, by na dniu 6. marca 1851 o godzinie 10 rano, celem ułożenia warunków licytacji ułatwiających, w tutejszym sądzie tem pewniej stawili się, inaczej niestawiający większości głosów wierzycieli obecnych, doliczeni będą.

8) Czyn oszacowania, inwentarz gruntowy i wyciąg tabularny, sprzedaż się mających dóbr, są każdego czasu wolne do przeglądu w tutejszo sądowej registraturze.

O rozpisanii tej licytacji zawiadamiają się: egzekucję prowadzący pan Adam Wojciech dwojga imion Cybulski i prawem przekonana p. Lucyna z Górskich Cybulska, tudzież na tych dobrach hipotekowani wierzyciele, a to z imienia, nazwiska i miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś masa leżąca s. p. Maryi Kube, jako też ci wierzyciele, którymby uchwała ertażniejsza ich o rozpisanii tej licytacji zawiadamiająca, wcześniej lub wcale doręczoną być nie mogła, lub którzyby po 7. sierpnia 1850 do Tabuli krajowej ze swemi prawami na te dobra weszli przez niniejszy edykt, z tym dodatkiem, iż im tak co do uwiadomienia ich o rozpisanii niniejszej licytacji jakoteż do wszelkich następnych czynności, celem bronięcia ich praw, za karatora p. Adwokata Bandrowski z zastępstwem p. Adwokata Witskiego zarazem ustanowiony jest, do którego się wraz z dowodami ich prawa stwierdzającymi osobiście lub pisemnie zgłosić, lub też innego obrońcę sobie obrać i o tem Sąd tutejszy zawiadomić mają, albowiem w razie przeciwnym tylko sobie samym przypsaliby skutki opóźnienia.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 27. września 1850.

(2989)

Kundmachung.

(1)

Nro. 28678. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hienit bekannt gemacht, es sei zur Genuehthuung der vom Baruch Kohen wider Herrn Sigmund Grafen Stadnicki erstiegten Summe pr. 2000 fl. C. M. in silbernen Zwanzigern sammt 4 % Zinsen vom 1. März 1848 und Kosten in die öffentliche zwangswise hiergerichts abzuhaltende Versteigerung:

a) der aus der Schuldburkunde des H. Franz Romanowski ddo 4ten Juli 1845 herrührenden lib. dom. 408, p. 129, n. 282 on. im Lastenstande der Antheile der Güter Uhnov, Karów, Wanki und Nowydwór, dann der ganzen Güter Zastawco, Rzeczyce, Hubinek und Zurawce et. verlebten Summe 8000 fl. C. M. s. R. G. und

b) der aus dem von H. Jacob Stankowski auf Herrn Ladislaus Grafen Stadnicki Ordre H. Sigmund Grafen Stadnicki traßirten und vom H. Ladislaus Grafen Stadnicki akzeptirten Wechselbrieffe ddo. 30. Oktober 1847 herrührenden lib. dom. 361 p. 208 n. 26 on. auf den Gütern Trzeiciaea sammt Zugehör vorgemerzten Summe 4000 fl. C. M. unter nachstehenden Bedingungen gewilliget worden:

1. Zur Bornahme dieser Versteigerung werden zwei Termine und zwar: der erste auf den 10. Jänner 1851 und der zweite auf den 24ten Jänner 1851 stets um 10 Uhr Vormittags mit dem Besatze anberaumt, daß in diesen Terminen der Verkauf nur über oder in dem Nennwerthe Platz greifen wird.

II. Jede dieser Summen wird abgefordert der Versteigerung ausgeboten und der Kapitalsnennwerth zum Ausrufspreise angenommen.

III. Vor Beginn der Versteigerung haben die Kauflustigen 10 % des Ausrufspreises als Badium im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen nebst Coupons, welche nach dem in dem letzten Lemberger Amtsblatte ersichtlichen Kurse werden berechnet werden, zu erlegen, nur der Grefuzionsführer bleibt berechtigt, ohne Erlag des Badiums nur insofern mitzusteigern, wenn er das Badium auf seiner erstgenannten Forderung am ersten Platze versichert und sich hierüber bei der Versteigerungskommission ausgesprochen haben wird.

IV. Der Meistbiethende bleibt gehalten den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungsaft baar zu erlegen.

V. Der Meistbiethende bleibt berechtigt in dem gemachten Meistboth die Forderungen jener darin enthaltenen Gläubiger einrechnen zu lassen und zu übernehmen, welche sich für deren Liegenbelassung erklärt haben würden und liquid sind.

VI. Nachdem der Meistbiethende den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Badiums erlegt, oder nach den Bestimmungen der Absätze IV. und V. berichtet haben wird, erhält derselbe das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe einverleibt und es wird die Extabulirung der Schulden und Lasten verfügt werden.

VII. Sofern die feilzubietenden Summen in den anberaumten Terminen nicht an Mann gebracht würden, haben die Hypothekargläubiger in der auf den 6. Februar 1851 um 4 Uhr Nachmittags anberaumten Tagfahrt ihre Erklärung wegen Feststellung erleichternder Bedingungen unter Strenge des Gesetzes abzugeben.

Von dieser Versteigerung werden alle Jene, denen die künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht könnten zugestellt werden, oder deren Rechte nach dem 30. August 1850 zur k. Landtafel gelangt wären, durch den Kurator in der Person des Herrn Advokaten Onyszkiewicz unter Substituierung des Herrn Advokaten Witwicki vollständig.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 22. Oktober 1850.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 28678. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż w celu zaspokojenia wygranej P. Zygmunta H. Stadnickiemu przez Barucha Kohena smny 2000 ZIR. M. K. tudzież procentów 4 % od 1go marca 1848 i przysądzonych kosztów na publiczną sprzedaż w tutejszym Sądzie odbywać się mającą następujących sum:

a) Sumy 8000 ZIR. M. K. z skryptu długu P. Franciszka Romanowskiego z dnia 4go lipca 1845 pochodzącej w stanie biernym części dóbr Uhnów, Karów, Wanki i Nowydwór, tudzież całych dóbr Zastawce, Rzeczyce, Hubinek i Żurawce Dom. 408. p. 129. n. 282. on. intabulowanej z przynależnościami.

b) Sumy 4000 ZIR. M. K. z wexlu P. Jakóba Stankowskiego na P. Władysława hr. Stadnickiego ordre P. Zygmunta hr. Stadnickiego trasowanego i przez pana Władysława hr. Stadnickiego przyjętego ddo. 30go października 1847 pochodzącej Dom. 361. p. 208. n. 26. on. na dobrach Trzciniace intabulowanej — pod następującymi warunkami zezwolono:

I. Do przedsięwzięcia tej licytacji postanawiają się dwa termina, to jest: na 10go stycznia 1851 i 24go stycznia 1851, zawsze o godzinie 10tej z rana z tym dodatkiem — że w tych terminach sumy wspomniane tylko wyz lub za cenę nominalną sprzedane będą.

II. Każda z tych sum osobno sprzedana będzie i za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna tychże sum.

III. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ceny wywołania jako zakład przed rozpoczęciem licytacji w gotówce lub Galicyjskich listach fantowych, które podług ostatniego kursu w Gazetach Lwowskich ogłoszonego porachowane będą z kuponami złożyć. — Od złożenia zakładu w gotówce tylko wykucyę prowadzący uwolniony będzie, jeżeli ten zakład na swojej pretensji na pierwszym miejscu zabezpieczy i to komisji licytacyjnej wykaze.

IV. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie cenę kupna, do której wadyum wrachowane będzie, w 30 dniach od otrzymanej rezolucji przedsięwziętą licytację do wiadomości Sądu przyjmującej w gotówce do sądowego depozytu złożyć.

V. Wolno będzie najwięcej ofiarującemu w ofiarowaną cenę kupna należności tych wierzyteli wrachować i na siebie przyjąć, którzyby na to zezwolili i których należności są rzetelne.

VI. Jak tylko kupiciel całą cenę kupna do depozytu złoży lub podług warunku IV. i V. zaspokoi, dekret własności kupionej sumy otrzyma i wszystkie ciężary na tych sumach hypotekowane wyextabulowane zostaną.

VII. Gdyby zaś smny sprzedać się mające w pierwszym lub drugim terminie wyżej lub za cenę nominalną sprzedane nie zostały, na ten wypadek ustanawia się termin do wysłuchania wierzyteli względem ułożenia lżejszych warunków licytacji, na dzień 6go lutego 1851 o godzinie 4tej popołudniu, pod rygorem prawa.

O rozpisanii niniejszej licytacji wierzyteli, któryby terażniejszej licytacji rezolucja z jakiegokolwiek powodu wcześniej doręczona być nie mogła, lub którzyby później to jest po 30. sierpnia 1850 do tabuli wejszli, przez kuratora P. Adwokata Onyszkiewicza z substytucją P. Adwokata Witwickiego ustanowionego uwiadniają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 22. października 1850.

(2974)

Rundmachung.

(1)

Nro. 31297. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der vom Jakob Kulczycki wider den Meliton Lityński durch einen gerichtlichen Vergleich erstgenannten Forderungen von 1000 holl. Duk. sammt 5 % vom 26. Juni 1846 laufenden Zinsen, von 300 fl. C. M. sammt 5 % vom 8. August 1846 laufenden Zinsen und von 200 fl. C. M. sammt 5 % vom 2. Oktober 1846 laufenden Zinsen, — dann der Grefuzionskosten pr. 17 fl. 44 kr. C. M. und 26 fl. 23 kr. C. M. die öffentliche Veräußerung der auf den Gütern Firlejówka und Marmuszowice dom. 268 p. 240 n. 63 on. intabulirten, ehemals dem Meliton Lityński, jetzt dem Severin Zawadzki eigenthümlichen Summe von 5000 holl. Duk. sammt Zinsen, nur-mehr in einem einzigen Termine und zwar am 27. Februar 1851 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landrechte unter nachfolgenden erleichternden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe von 5000 Dukaten angenommen. — Sollte Niemand den Nominalwerth der zu veräußernden Summe anbieten, so wird auch jeder wie immer gear-tete Anboth als Ausrufspreis angenommen, da die Summe um was immer für einen Preis hintangegeben werden wird.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % der zu verkaufenden Summe von 5000 Duk. d. i. den Betrag von 250 Duk. in Gold- oder in Cony. Münze nach dem Kurse, den die Dukaten am Tage der Lizitation nach der Lemberger Zeitung haben werden, als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden wird. — Dem Grefuzionsführer Jakob Kulczycki jedoch wird gestattet, anstatt des Baar-erlages, das Angeld von 250 Dukaten in Gold, über seine am ersten Platze intabulirte Forderung pr. 1000 Dukaten sicherzustellen, und gegen Nachweisung, daß sein Badium im Lastenstande seiner erwähnten Forderung am ersten Platze intabulirt sei, mitzulizitiren.

3. Der Käufer ist verbunden binnen 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten, den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides gerechnet, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Auszahlung vor dem bedingenen oder durch das Gesetz bestimmten Termine nicht annehmen wollten, nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, den etwa erübrigenden Kaufpreis aber für die Hypothekar-Gläubiger der verkauften Summen, und den letzten Tabular-Eigenthümer derselben hie-gerichts zu erlegen.

4. Sobald der Käufer nachgewiesen haben wird, der 3. Bedingung Genüge geleistet zu haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Summe ausgefertigt werden, und alle Hypotheklasten der erstandenen Summe, mit Ausnahme derjenigen, die der Käufer der dritten Lizitationsbedingung gemäß übernommen hat, werden aus dem Lastenstande gelöscht und auf den zu Gericht erlegten Kaufpreis übertragen werden.

5. Sollte der Käufer der 3. Bedingung nicht Genüge leisten, so wird über Einschreiten des Schulners oder welcher immer der Hypothekar-Gläubiger, eine neue Lizitation der erstandenen Summe in einem einzigen Termine auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Käufers ausgeschrieben, und dieselbe Summe auch unter dem Nominalwerthe um welchen Preis immer hintangegeben, das Badium aber zur Deckung und Befreiung der Auslagen und zur etwaigen Ergänzung des früheren größeren Anboths zurückbehalten werden. Schlußlich

6. steht es dem Kauflustigen frei, sich von der Richtigkeit und Einbringlichkeit der zu veräußernden Summe durch Einsicht der Landtafelbücher zu überzeugen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden die auf der zu veräußernden Summe intabulirten Gläubiger zu eigenen Händen, jene aber, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, oder welchen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, durch den zur Wabrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Herrn Advokaten Czermak, ferner der dem Wohnorte nach unbekanntes Anton Zawadzki als Antheilsbesitzer des zur Hypothek dienenden Gutes, mittelst des ihm in der Person des Herrn Advokaten Smolka unter Substituierung des Herrn Advokaten Malisz und mittelst gegenwärtigen Edikts verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 26. November 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 31297 ex 1850. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należącej się P. Jakóbowi Kulczyckiemu od P. Melitona Lityńskiego ilości 1000 czerwonych złotych holend. na wielki kamieii wrocławski ważnych z odsetkami po 5 % od 26go czerwca 1846 bieżąciami, tudzież 300 zlr. m. k. z odsetkami po 5 % od 8go sierpnia 1846 i 200 zlr. m. k. z odsetkami po 5 % od 2go października 1846 zaległemi, jako też kosztów egzekucyjnych w ilości 17 zlr. 44 kr. i 26 zlr. 23 kr. m. konw. przyznanych — ilość 5000 czerwonych złotych holend. z przynależnościami na dobrach Firlejówce i Marmuszowicach jak świadczy księga własn. 268 str. 240. l. 63 cięż. zabezpieczona, pierwiej Melitona Lityńskiego, teraz zaś Seweryna Zawadzkiego własn. przez publiczną licytację w tutejszym Sądzie szlacheckim w jednym terminie, mianowicie 27. lutego 1851 o godzinie 10tej zrana przedsięwziętą się mającą — pod następującymi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość imienna sumy 5000 dukatów. Gdyby zaś w tym terminie suma powyższa wyżej albo za

cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, natenczas za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest $\frac{5}{100}$ pomienionej sumy, t. j. 250 duk. jako zakład do rąk osób do sprzedaży umocowanych w gotowiznie złożyć, któremu zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzony, innym zaś kupującemu po ukończeniu sprzedaży zwrócony zostanie. — P. Jakubowi Kulczyckiemu zaś wolno jest zakład ten w ilości 250 duk. na sumie jego 1000 duk. zabezpieczyć, i wykazawszy, iż zakład ten na pierwszym miejscu intabulowany jest, współlicytować.

3) Kupiciel obowiązany będzie w 14. dniach od dnia doręczonego mu rozstrzygnięcia na czyn sprzedaży wypaść mającego, należyłość wierzycieli którzyby onych wypłatę przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś dla wierzycieli intabulowanych do depozytu sądowego złożyć.

4) Jak tylko kupiciel udowodni, iż trzeciemu warunkowi zadosyć nieczynił, dekret własności kupionej sumy wydany mu będzie, a wszystkie na sprzedanej sumie zabezpieczone ciężary, wyjąwszy należyłości, któreby on według ustępu trzeciego na siebie przyjął, wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Gdyby kupiciel warunkowi trzeciemu zadosyć nieczynił, natenczas na prośbę dłużnika lub któregoś z wierzycieli nowa sprzedaż sumy na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie rozpisana i takowa także i niżej ceny imiennej sprzedana — zakład na pokrycie wydatków i na uzupełnienie większej ceny pierwszej ofiarowanej zatrzymanym zostanie.

6) Zresztą wolno jest każdemu chęć kupienia mającemu, o istocie tej sumy i jej własności w Tabuli krajowej przekonać się.

O powyższej rozpisanej sprzedaży tej ilości 5000 Duk. zabezpieczeni wierzyciele do rąk własnych, zaś ci, którymby rozstrzygnięcie o sprzedaży przedsięwziąć się mającej przed terminem z jakiejby przyczyny doręczone nie zostało, albo którzyby po wydanym wyciągu tabularnym do Tabuli krajowej na pomienioną ilość sprzedać się mającą weszli, uwiadomają się z tym dodatkiem, że onym do bronięcia ich praw sądowy rzecznik p. Tarnawiecki z zastępstwem rzecznika p. Czermaka ustanowiony jest.

Z Rady c. k. sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. listopada 1850.

(2972) Vizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 9776. Zur Verpachtung der nachbenannten Mauthstationen im Tarnower Kreise, und zwar:

1. Der Wegmauth in Tarnow mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 6802 fl. C. M.

2. Der Weg- und Brückenmauth in Pilzno mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 7094 fl. C. M.

3. Der Wegmauth in Zawada mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 2505 fl. Conv. Münze.

4. Der Weg- und Ueberfuhrsmauth, dann der Ueberfuhrsanstalt in Jaworze mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 2756 fl. C. M., für die Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853, und zwar alternativ für alle diese drei Verwaltungs-Jahre, oder auf die zwei Verwaltungsjahre 1851 und 1852, oder nur für das Verwaltungsjahr 1851 allein, wird unter den in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 23. Juli 1850 B. 5679 enthaltenen Bedingungen eine neuerliche Vizitation, sowohl der einzelnen Stationen als auch in concreto für alle vier Mauthstationen hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung und zwar:

- a) für die Mauthstation in Tarnow am 30ten Dezember 1850 Vormittags,
- b) für die Mauthstation in Pilzno am 30ten Dezember 1850 Nachmittags,
- c) für die Mauthstation Zawada am 31. Dezember 1850 Vormittags,
- d) für die Mauthstation Jaworze am 31. Dezember 1850 Nachmittags

und e) für alle diese vier Mauthstationen in concreto am 2. Jänner 1851 in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Nachzuliftigen haben vor der Versteigerung einen, dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, oder in Staatspapieren, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder auch mittelst Realhypothek, als Badium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Badium belegte Offerten können bis zu jenem Tage, der dem festgesetzten Vizitationstage vorangeht, bei dem Vorstande der Tarnower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung versiegelt überreicht werden. — Die übrigen Vizitationsbedingungen können bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 12. Dezember 1850.

(2983) Obwieszczenie. (2)

Nro. 32919. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Stanisław Dobrzański jako opiekun małoletnich Anieli Dobrzańskiej zamężnej Skarzyńskiej i Felicyi Dobrzańskiej przeciw Ignacemu Mioduszewskiemu i wszystkim krewnym do familii s. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców o wykreślenie zastrzeżenia, że na wypadek gdyby wszystkie spadkobierczynie s. p. Walentego Mioduszewskiego przed osiągnięciem 24 r. życia lub przed zamęciem pomarłej połowa dóbr Suszycy wielkiej do familii s. p. Walentego Mioduszewskiego należeć ma w stanie czynnym dóbr Suszycy wielkiej zaintabulowanego z tychże dóbr pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał w skutek czego do następnego postępowania na 19go marca 1851 o godzinie 10tej przedpołudniem dzień sądowy wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wszystkich krewnych do familii s. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obavieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliли, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zażądania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 3. grudnia 1850.

(2946) E d i k t. (2)

Nro. 1016. Ueber Ansuchen des Elias Segall de prä. 4ten November 1850 B. 1016 ist mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 30. November 1850 B. 1016 die Löschung der ob der Realität sub Nro. 28 für Sachen der Hinde Horowitz intabulirten Summe pr. 16000 flp. bewilligt worden. Da die hievon zu verständigenden Marcus und Eliakim Horowitz dem Leben und Wohnorte nach dem Gerichte unbekannt sind, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Joseph Horowitz zum Curator bestellt, und dieselben hievon mittelst gegenwärtigen Edikts verständiget.

Zharaz am 30. November 1850.

(2900) E d i k t. (2)

Nro. 14572-1850. Vom k. galiz. Mercantill- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Vincenz Gr. Konarski an die Ordre Salomon Jacobsohn akzeptirten, über 545 fl. C. M. lautenden Wechsel ddto. Grodek 30ten Jänner 1845 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle, dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(2969)

Pränumerations - Einladung

(1)

auf die

„Neue Zeit“

für das Jahr 1851.

In Folge der vermehrten Abgaben beträgt der Pränumerations-Preis vom 1. Januar an:

Mit täglicher Postversendung unter Schleife $\frac{1}{2}$ jährlich 2 fl. 40 fr. — $\frac{1}{2}$ jährlich 5 fl. 20 fr.

samt der belletristischen Beilage

Blätter für Erheiterung und Belehrung " " 3 fl. 20 fr. — " 6 fl. 40 fr.

Auf Dieselben kann auch separat pränumerirt wer-

den und ist der Preis unter Couvert 1 fl. 12 fr. — " 2 fl. 24 fr.

Die Neue Zeit kostet unter Couvert $\frac{1}{4}$ jährlich 24 fr mehr.

Laut der neuen Postverordnung bitten wir die Pränumerations-Beträge frankirt einzusenden.

Die Expedition der Neuen Zeit in Olmütz.